

Der Weg eines Waisenjungen

Die Kinder- und Jugendchöre und das Ad-hoc-Orchester des Konservatoriums Winterthur führen «Oliver!» auf. Die Premiere am Freitag unterhielt mit stimmungsvollen Liedern und liebevoller Ausstattung bestens.

CLAUDIA PETER

«Bitte, Herr, ich möchte noch etwas mehr!» Kaum hört man den Jungen, der angstvoll diese Worte flüstert. Etwas lauter wiederholt er sie – und machte damit Literaturgeschichte. Als Charles Dickens' Figur Oliver Twist im Waisenhaus nach einer kümmerlichen Portion Abendessen durch Losentscheid dazu verdonnert wird, bei der herzlosen Heimaufsicht nach mehr Essen zu verlangen, löst er damit seine eigene Odyssee aus. Die Heimleitung will den «undankbaren Schmarotzer» loswerden, Oliver wird an einen Bestatter mit einem bösen Lehrling verkauft, er flüchtet, kommt nach London und gerät dort in die Fänge von Fagin und seiner Bande von Taschendieben.

Die warmherzige und spannende Geschichte um den Waisenjungen wurde in den Jahren 1837 bis 1839 als Fortsetzungsroman veröffentlicht und ist heute Charles Dickens' bekanntestes

Werk. Was damals eine literarische Antwort auf die Zustände im neu industrialisierten London war, bewegt und unterhält die Leser bis heute noch. Der Roman wurde mehrfach für Theater, Film und Fernsehen adaptiert. Erst vor wenigen Jahren erschien der Film



Unschuldig, herzensgut: Oliver! Bild: mad

von Roman Polanski, 1960 wurde von Lionel Bart eine Musicalversion geschaffen.

Ebendieses Musical haben sich die Kinder- und Jugendchöre und das Ad-hoc-Orchester des Konservatoriums Winterthur vorgenommen. Unter der Leitung von Christoph Bachmann und Björn Reifler liessen über 90 Kinder und Jugendliche in der Aula der Kantonsschule Rychenberg das London der Taschendiebe, verschlagenen Halunken und verruchten Kneipen auferstehen. Im Kern der Aufführung standen dabei die Chöre des Konservatoriums. Sie bildeten das Rückgrat und die Substanz der Inszenierung, wenn sie als Stadt- oder Dorfbewohner die Handlung nochmals aufgriffen, vertieften und musikalisch und inhaltlich weiterentwickelten. Ein speziell für diese Produktion gebildeter Zusatzchor von Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren ergänzte die Chöre, um die Masse der Waisenkinder zu mimen, die fein und sorgfältig ihren tristen Alltag besangen.

Frisch und unbeschwert

Vor dieser musikalischen Kulisse konnten sich die erwachsenen Solisten entfalten. Herrlich lächerlich und gefährlich zugleich spielte Seraphim Schlager den Fagin, als er die Bandenjungen dazu anhält, ihre krummen Finger lang

zu machen. Unsympathisch und brutal war der Bill Sikes von Georg Heuzenroths. Angstvoll verfolgte man Nancys (Carmen Nuñez) mutiges Handeln und froh war man über Mr. Brownlows (Robert Schweizer) beherztes Eingreifen. Die Bandenjungen wurden von Mitgliedern der Chöre besetzt, wobei Tina Sennhauser als Artful Dodger in über-spitzter Gentleman-Manier den Oliver in die Unterwelt Londons einführte. Im Zentrum der Handlung stand aber natürlich Oliver Twist, der von Dennis Hegi und Lavinia Hauser wunderbar unschuldig und herzensgut gespielt wurde. Alle Darsteller spielten frisch und unbeschwert. Was an anfänglicher Nervosität zu spüren war, verflog mit der Zeit und das Spiel wurde lebendiger und die Musik kraftvoller.

Ein cleveres Bühnenbild und eine liebevolle Ausstattung der Darsteller liess die Vorführung auch optisch zum Genuss werden. Die Chöre und das Ad-hoc-Orchester haben mit «Oliver!» eine stimmungsvolle und unterhaltsame Produktion auf die Bühne gebracht, die den Zuschauer am Schicksal des jungen Oliver auch heute noch mitfiebern und teilhaben lässt.

Oliver! – das Musical

Weitere Vorführungen: 27. Januar und 28. Januar (je 20 Uhr), 29. Januar (15 Uhr).
Aula Kantonsschule Rychenberg.

www.oliver-winterthur.ch